

Wie Kinder leben

Paulus verwendet einen Vergleich für die Beziehung zu Gott, den schon Jesus benutzte. Letztlich geht es immer um die Frage: Bin ich Kind oder Knecht?

Römer 8,1-4; Römer 8,5-8; Römer 8,9-11; Römer 8,12-14; Römer 8,14-17; Römer 8,18-39

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Römer 8,1-4 Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. [2](#) Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. [3](#) Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, [4](#) damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Fragen:

1. Was will Paulus mit der besonderen Formulierung „Gesetz des Geistes des Lebens“ zum Ausdruck bringen?
2. Was meint Paulus, wenn er schreibt, dass wir vom „Gesetz der Sünde und des Todes“ befreit worden sind?
3. Warum verknüpft Paulus die beiden folgenden Tatsachen: a. Gott sandte seinen eigenen Sohn und verurteilte die Sünde im Fleisch (V. 3), und b. die Rechtsforderung des Gesetzes wird in uns erfüllt (V. 4)?

Römer 8,5-8 Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. [6](#) Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, [7](#) weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. [8](#) Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.

Fragen:

1. Wie sind „die, die nach dem Fleisch sind“, und wie sind „die, die nach dem Geist sind“? Worin liegt der große Unterschied?
2. Wie kann ich die „Gesinnung des Fleisches“ (V. 7) überwinden?

Römer 8,9-11 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. [10](#) Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. [11](#) Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

Fragen:

1. Wie weiß ich, dass ich „Christi Geist“ habe (V. 9)?
2. Worin besteht die Verbindung zwischen dem in uns wohnenden Geist und unserer Auferstehung in der Zukunft?

Römer 8,12-14 So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; [13](#) denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. [14](#) Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

Frage:

1. Was bedeutet es praktisch, „durch den Geist die Handlungen des Leibes“ zu töten (V. 13)?

Römer 8,15-17 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! [16](#) Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. [17](#) Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Fragen:

1. Was bewirkt der „Geist der Sohnschaft“ in einem Menschen?
2. Was vermittelt Paulus mit der Bezeichnung „Kinder Gottes“ und „Erben Gottes“?
3. Wie leiden wir mit Christus mit (V. 17)?

Römer 8,18-39 Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. [19](#) Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. [20](#) Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin, [21](#) dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. [22](#) Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. [23](#) Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes. [24](#) Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? [25](#) Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. [26](#) Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. [27](#) Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. [28](#) Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. [29](#) Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. [30](#) Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. [31](#) Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns? [32](#) Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat - wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? [33](#) Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. [34](#) Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. [35](#) Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? [36](#) Wie geschrieben steht: "Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden." [37](#) Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. [38](#) Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, [39](#) weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Fragen:

- 1. Dem Geist Gottes kommt offenbar eine große Bedeutung im Leben des Christen zu. Wie ist es möglich, diesen Geist dauerhaft an sich wirken zu lassen?**
- 2. Was meint Paulus, wenn er schreibt: „Wir sind mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat“ (V. 37)?**
- 3. Warum ist es Paulus so wichtig zu betonen, dass nichts und niemand uns von der Liebe Gottes scheiden kann? Warum ist gerade das so entscheidend?**